

## Gemeinden – knapp vor dem Ruin

Die Geltungssucht so mancher Bürgermeister bringt viele Gemeinden in Geldnöte.

Trieben, Fohnsdorf, Köflach, Gosdorf – in der Schuldenfalle stecken viele Bürgermeister, die sich mit gewagten Projekten Denkmäler setzen wollen.

Der Aussichtsturm in Gosdorf bereitet dem SPÖ-Bürgermeister und Landesgeschäftsführer Anton Vukan große Sorgen. Nicht nur der Größe des Turms wegen, sondern wegen der Größe des Minus, das dem Gemeindekonto droht. Rund 350.000 Euro sollte der Aussichtsturm in Form einer Doppelhelix kosten. Dann sind die Baukosten explodiert. Derzeit streitet man um 1,5 Millionen Euro – die Höhe des Jahresbudgets der Gemeinde.

Die Therme Aqualux in Fohnsdorf – Teil des nie verwirklichten „Projekts Spielberg“ – stürzte die Gemeindefinanzen in Turbulenzen. Wenn es nach der KPÖ geht soll Aqualux eine Therme mit sozialen Preisen werden ohne auf den Gewinn zu schauen.

Trieben wurde unter Zwangsverwaltung gestellt, weil man beim Schuldeneintreiben zu nachsichtig war. Köflach sitzt auf 40 Millionen Euro Schulden, Sinabelkirchen auf 20 Millionen Euro. Das „Europeum“ in Mariazell stürzte gleich vier anliegende Gemeinde in Schulden.

Der größte Schuldenmacher im Land ist freilich der Grazer ÖVP-Bürgermeister Siegfried Nagl. Seit er 1998 als Finanzstadtrat angefangen hat, ist der Grazer Schuldenberg von rund 500 Millionen auf mehr als eine Milliarde Euro gewachsen.

## AUSGEZEICHNETE VERDIENSTE

# Orden für Geschäftemacher

Verurteilte Parlamentarier, jobvernichtende Industrielle, Geld verspekulierende Banker, staatstreue Entertainer – sie alle tragen höchste Orden.

Peter Westenthaler kennt keinen Genierer. Der BZÖ-Mann kam beim Grazer Opernball vorbei und stellte dort sein „Großes Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik“ zur Schau. Westenthaler wurde allerdings

wegen falscher Zeugenaussage verurteilt. Ein Orden für Lügner?

Tatsächlich sind Orden in Österreich kein Hinweis auf ehrenhaftes Verhalten. Abgeordnete müssen im Nationalrat nur drei Jahre absitzen, dann sind sie ordensreif. Das selbe gilt für Minister. So bekamen Unterrichtsministerin Claudia Schmied (SPÖ), Verteidigungsminister Norbert Darabos (SPÖ) und Neo-EU-Kommissar Johannes Hahn ihre Verdienstabzeichen un-

längst gerade 8 Tage nach Ablauf der Mindestzeit umgehängt; genau rechtzeitig zum Herzeigen in der Ballsaison.

Auch dekorierte Wirtschaftsmagnaten müssen nicht unbedingt ein moralisches Vorbild sein. So bekamen die einstigen Bawag-Chefs Johann Zwettler und Helmut Elsner das Große Goldene Ehrenzeichen. Beide saßen im Rahmen des Bawag-Skandals auf der Anklagebank, Elsner ist nach wie vor in Haft.

### Orden für Jobvernichter

Nicht weniger gruselig wird es, wenn man ein Auge auf andere Trägerinnen und Träger des „Großen Goldenen Ehrenzeichens am Band für Verdienste um die Republik“ wirft. Da findet man Hannes Androsch. Der AT&S-Eigentümer hat 2009 hunderte Jobs gestrichen, um im letzten Quartal das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte einzufahren. Für ihn hat es sich ausgezahlt, die Menschen in Leoben zahlen den Preis.

### Orden trotz Skandalen

Mit dem selben Orden darf sich Karlheinz Grasser schmücken. Der ehemalige FPÖ/ÖVP-Finanzminister erlangte durch die Verwicklung in viele Skandale zweifelhaften Ruhm. Zuletzt, weil zwei seiner Freunde beim Verkauf der Buwog-Wohnungen mit 10 Millionen als Beraterhonorar bedacht wurden. Dagegen ist die Sache um die Möpfe seiner Fiona nur ein Klacks.

Das Große Goldene bekam weiland auch Formel-1-Zampano Bernie Ecclestone. Er vertuschste sich bald darauf mit dem GP-Zirkus aus Österreich.



Welchen Reiz Orden ausüben, davon können Sie sich selbst überzeugen: Noch bis 11. April zeigt das Landesmuseum Joanneum im Münzkabinett des Schloss Eggenberg in einer Sonderausstellung die Orden seines Gründers: Erzherzog Johann, der Ausgezeichnete. Foto: LMJ